

Trainer der alten Schule denkt nicht an Ruhestand

Leichtathletik Klaus Ermert hat in einem halben Jahrhundert zahlreiche Sportler geformt

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Geimer

Betzdorf. Langstreckenläufer und Vize-Crossweltmeister Hans-Jürgen Orthmann, Sprinter und Olympia-Teilnehmer Stephan Schütz – das sind nur zwei bekannte und erfolgreiche Leichtathleten, die durch die Hände von Klaus Ermert gegangen sind. Der 73-jährige Betzdorfer konnte im gerade zu Ende gegangenen Jahr auf eine 50-jährige Trainertätigkeit zurückblicken. „Ohne sein Engagement hätte die LG Sieg nicht einen solchen Ruf in der Leichtathletik über die Grenzen Betzdorfs hinaus“, würdigt Schütz die Verdienste seines ehemaligen Mentors.

Noch selbst ein aktiver Leichtathlet im Sprint und Hochsprung, wurde der junge Klaus Ermert 1965 Co-Trainer von Walter Schmallenbach in der Leichtathletik-Abteilung der heutigen SG 06 Betzdorf. „Schwarze Asche mit einer roten Bahn“, erinnert er sich an die Bedingungen im Stadion auf dem Bühl. Training, wie die Aktiven es heute kennen, „haben wir damals nicht gehabt. Auch in der Methodik war man noch nicht so weit“. 1969 erwarb Ermert die Trainer-C-Lizenz. Im selben Jahr tauchte ein gewisser Hans-Jürgen Orthmann als 15-Jähriger erstmals in der Rheinland-Bestenliste auf. Ermert kann sich noch gut erinnern, wie der schmale, hoch aufgeschossene Teenager erstmals beim Training aufgetaucht ist. „Ich habe gleich gesehen, ein Sprinter

wird das nicht.“ Den bekanntlich „eigenwilligen“ Athleten führte Ermert „an der langen Leine“.

Von Anfang an mit dabei

1971 war der Betzdorfer an verantwortlicher Stelle mit dabei, als die LG Sieg gegründet wurde. Im ersten Vorstand fungierte er Sportwart und behielt dieses Amt bis 1995. Der Zusammenschluss von damals 18 Vereinen zu einer Leichtathletikgemeinschaft sei dringend notwendig gewesen, sagt Ermert rückblickend: „Die Leichtathletik im Kreis war damals fast am Ende. Die Anlagen waren marode, es fehlte das Geld.“ In der LG Sieg bündelten die Vereine ihre Kräfte und zogen Sponsoren an Land. 1983 wechselte die Leichtathletikabteilung der SG 06 Betzdorf zur DJK Betzdorf. Ermert fungierte im Verein als Trainer und Abteilungsleiter. Seine prominentesten Schützlinge waren damals Stephan Schütz und Sascha von Weschpfennig – sein heutiger Trainerkollege im Betzdorfer Turnverein. Schütz nahm 1988 als Ersatzläufer der deutschen 4 x 100-Meter-Staffel an den olympischen Sommerspielen in Seoul teil. Der heute 47-Jährige ist rückblickend dankbar für die Kraft und den vollen Einsatz, den Ermert im Training mit ihm gebracht hat. „Je größer der Erfolg, desto schwieriger wurde es, das Niveau zu halten. In diesen Situationen hat Klaus bewiesen, wie lern- und wandlungsfähig er ist. Er führte einen regen Austausch mit Kollegen. Wir haben einiges ausprobiert – mal mit, mal



Klaus Ermert (links) mit seiner Trainingsgruppe und der Gruppe von Sascha von Weschpfennig (rechts) im Stadion auf dem Molzberg in Betzdorf-Kirchen. Die Athleten, von links: Andreas Lautner, Vanessa Strohe, Lena Kühn, Paul Lichtenthäler, Sarah Eichenauer, Hans Hoffmann, Fabian Fischer, Niklas von Weschpfennig, Constantin Wagner, Laura Kring, Lorenz Lichtenthäler und David Hombach. Es fehlen Friedhelm Adorf, Patrick Becher und Denise Lück.

ohne Erfolg. Aber auch das gehörte dazu, um zu lernen.“

Streng, konsequent, einfühlsam

Ermert ist ein Trainer der alten Schule, legt Wert auf Disziplin, Pünktlichkeit und einem dem Sport angemessenen Lebensstil. Er fördert und fordert die Sportler. Bei einem Treffen 2010 mit ehemaligen Zöglingen machten Äußerungen des Coaches die Runde: „Ich will keine Memmen, sondern Athleten“ und „die Beine müssen brennen“. „Bei aller Strenge und Konsequenz kann sich Ermert aber auch in die Athleten einfühlen“, sagt Friedhelm Adorf. Seit fünf Jahren gehört der 72 Jahre alte, mit internationalen Titeln gekrönte Seniorenleichtathlet zu Ermerts Trainingsgruppe. „Er bremsst mich, wenn ich mit den Jugendlichen trainiere.“ Adorf schätzt die Zusammenarbeit: „Er hat den richtigen Trainerblick. Er macht sich immer Notizen, misst die Zeiten, schreibt auf.“ In der Tat führt Ermert akribisch Buch über seine

Athleten. „Er kann genau sagen, ob ich im letzten Jahr zur selben Zeit schneller war, ob wir im Ausdauerbereich noch nachlegen müssen. Klaus ist unermüdlich auf dem Trainingsgelände“, lobt Adorf.

Mit der Zeit gegangen

In all den Jahrzehnten hat Ermert in seinem Haus ein umfangreiches Datenarchiv aufgebaut. Der 73-Jährige geht mit der Zeit. Wöchentliche Trainingspläne verschickt er an seine Athleten per E-Mail. Theoretisches Grundlagenwissen war und ist für ihn das A und O. In seinem Arbeitszimmer füllen Fachbücher über Trainingslehre die Regale. Im Leichtathletikverband Rheinland war er von 2000 bis 2011 als Referent im Lehreswesen tätig. Zuvor arbeitete der Betzdorfer als Sprint- und dann Cheftrainer beim renommierten ASV Köln. 2014 folgte er dem Ruf des Betzdorfer TV. Der Verein suchte einen erfahrenen Trainer, um seine Leichtathletikabteilung wieder neu aufzubauen. Mit Er-



Aus dem Frühjahr 1969 stammt diese Aufnahme von Betreuern und Aktiven aus der Abteilung der heutigen SG 06 Betzdorf. Es zeigt die heimischen Aushängeschilder der damaligen Leichtathletikszenen – natürlich mit dabei: Klaus Ermert (vorne, Zweiter von rechts).

folg. An Ruhestand denkt Ermert noch nicht. Dafür macht ihm die Arbeit mit den Athleten beim Train-

ning im Molzbergstadion Betzdorf-Kirchen selbst jetzt im Winter noch viel zu viel Spaß.

ASG will nicht wieder zu Null verlieren

Tischtennis Heimspiel eröffnet zweite Saisonhälfte

Altenkirchen. Neues Jahr, neues Glück? „Wir versuchen es zumindest“, sagt Alexandra Schumacher. Ob die Tischtennis-Spielerinnen der ASG Altenkirchen in der zweiten Saisonhälfte der Regionalliga Südwest allerdings noch etwas Wesentliches ändern können an ihrem Pluspunktekonto, ist doch eher fraglich. Die Rückrunde beginnt für die Kreisstädterinnen an diesem Samstagabend um 18 Uhr mit einem Heimspiel gegen den TTV Rimlingen-Bachem, der das Wochenende komplett in der Region verbringt, weil es am Sonntagmorgen direkt beim TTC Mülheim-Urmitz/Bahnhof weitergeht.

Mit 0:8 verlor die ASG den ersten Vergleich mit den Saarländerinnen und sah dabei kein Land. „Diesmal hoffen wir im vorderen und hinteren Paarkreuz auf jeweils

einen Punkt. Das wäre schön für uns und durchaus auch realistisch“, glaubt Schumacher, die weiterhin als Nummer eins des Tabellenletzt hinter dem Tisch steht. Auch auf den anderen Positionen ändert sich nichts: Katharina Schlangen bleibt die Nummer zwei, Julia Schuh und Katharina Demmer bekleiden nach wie vor die Positionen drei und vier.

In Sachen Auswärtsfahrten hat die ASG das Schlimmste bereits hinter sich gebracht. Die Begegnungen in Herrlingen und Betzingen wurden an einem Wochenende gekoppelt, zudem geht es noch nach Gau-Odernheim und Ende Januar zum Derby nach Wirges. Und gegen den Vorletzten besteht doch noch einmal die Möglichkeit, die Null von der Haben-Seite der Punktbilanz zu verbannen. rwe



Einen Punkt vorne und einen hinten erhofft sich Alexandra Schumacher gegen den TTV Rimlingen-Bachem an diesem Samstag ab 18 Uhr. Foto: Perro

Lemke etabliert sich in deutscher Spitze

Leichtathletik LG Sieg schafft 36 Platzierungen unter Deutschlands Elite

Region. 36 Nennungen in den Bestenlisten des Deutschen Leichtathletik-Verbandes – mit dieser Bilanz schlossen die Leichtathleten der LG Sieg die Saison 2015 in Bezug auf den nationalen Vergleich ab. Garant für Plätze an der Spitze bleibt Sabrina Mockenhaupt. Die Wilsdorfenerin lief den Halbmarathon in Paderborn deutsche Jahresbestzeit (1:11:13 Stunde) und unterbot bei ihrem Bronzelauf im Rahmen der Militär-Weltmeisterschaft von Muengyong Alina Rehs DM-Zeit um 16 Sekunden (15:35,75 Minuten). Über zehn Kilometer auf der Straße lag Mockenhaupt mit 32:39 Minuten nur hinter Fate Tola Geleto (31:56). Hinzu kommt ein vierter Platz im Marathon (2:30:40 Stunden). Mockenhaupt sammelte damit vier von sieben einstelligen Platzierungen der LG Sieg.

Unter die Top-Zehn schaffte es zudem die U 23-Staffel über 4 x 400 Meter. Niklas von Weschpfennig, Paul-Phillip Uhlemann, Fabian Fischer und Jonas Mockenhaupt erzielten bei der deutschen Meisterschaft von Wetzlar eine Zeit von 3:20,31 Minuten – Platz neun. Ebenfalls auf Position neun geführt, in Altersklasse W 14: Lea Lemke mit 2714 Punkten, die sie in Daun im Blockwettkampf Sprint/Sprung sammelte. Mit diesem Ergebnis trug sie auch zum zehnten Rang des Team bei. Lemke, Franka Hassel, Nele Schneider, Sarina Lautner und Lea Weller brachten es in Daun auf 12332 Zähler. Bemerkenswert: Alle gehörten noch dem jüngeren U 16-Jahrgang an und behaupteten sich trotzdem in der deutschen Spitze. Lemke stellte mit sechs Bestenlisten-Einzelergebnissen den Höchstwert der LG Sieg in diesem Jahr auf. Zwei ihrer Leistungen (3639 Siebenkampf-Punkte und 2714 Zähler im

Block Sprint/Sprung) reichten auch unter Einbeziehung der 15-Jährigen noch für die Top-30.

Bemerkenswerte Leistungen zeigten im weiblichen Bereich auch Lena Kühn als 13. über 800 Meter in der U 20 (2:11,45 Minuten), Franka Hassel (13. im Block Wurf W 14, 2477 Punkte), Britta Keschull (14. im Hammerwurf W 15, 39,83 Meter) sowie die 4 x 400-Meter-Staffeln mit Michelle Schneider, Lena Kühn, Julia Trapp und Theresa Schmitt (Platz 11 in der U 23, 3:56,01 Minuten) beziehungsweise Schneider, Kühn, Trapp und Sarah Eichenauer (Zwölfte in der Frauenwertung, 3:48,84 Minuten).

In der männlichen Jugend machte Paul Lichtenthäler (U 18) mit Position 19 über 800 Meter einen großen Schritt nach vorne (1:57,21 Minute). Jonas Mockenhaupt 48,01 Sekunden von Recklinghausen bedeuten Rang 13 über 400 Meter der U 23. In der Männer-Bestenliste steht der Niederfischbacher mit dieser Zeit auf Rang 31. Die U 23-Sprintstaffel mit Niklas von Weschpfennig, Paul-Phillip Uhlemann, Michael Pees und Jonas Mockenhaupt schnappte sich Rang 14. Ihre Zeit von 42,26 Sekunden brachte zudem Position 30 bei den Männern ein. Über 4 x 400 Meter liefen Uhlemann, von Weschpfennig, Marcel Jung und Mockenhaupt die 17.-schnellste Männerzeit 2015 (3:18,13 Minuten). rwe

Die Ergebnisse im Einzelnen. W14, Hochsprung: 29. Lea Lemke 1,60 Meter; **Speer:** 16. Lemke 37,68 Meter; **Siebenkampf:** 11. Lemke 3639 Punkte; **Block Sprint/Sprung:** 9. Lemke 2714 Punkte; **Block Wurf:** 13. Franka Hassel 2477 Punkte. **M 14, Hammer:** 26. Brett Henning 26,75 Meter. **W 15, Hammer:** 14. Britta Keschull 39,83 Meter; **Siebenkampf:** 26. Lemke 3639 Punkte; **Siebenkampf Team:** 13. Lemke/Nele Schneider/Lea Weller 10 049 Punkte; **Block Sprint/Sprung:** 24. Lemke 2714 Punkte; **Block Meter:**

10. Lemke/Hassel/Schneider/Sarina Lautner/Weller 12 332 Punkte. **Weibliche U 18, 1500 Meter:** 38. Anna-Lena Mockenhaupt 5:59,65 Minuten; **4x100 Meter:** 23. Antonia Metzbach/Anna-Lena Schöler/Sara Prinz/Anna Ermert 48,90 Sekunden. **Männliche U 18, 800 Meter:** 19. Paul Lichtenthäler 1:57,21 Minute; **3x1000 Meter:** 24. Leo Stillger/Constantin Wagner/Paul Lichtenthäler 8:30,69 Minuten. **Weibliche U 20, 400 Meter:** 41. Lena Kühn 57,52 Sekunden; **800 Meter:** 13. Kühn 2:11,45 Minuten; **2000 Meter Hindernis:** 32. Linn Behner 8:14,04 Minuten; **4x100 Meter:** 43. Metzbach/Schöler/Prinz/Ermert 48,90 Sekunden; **3x800 Meter:** 37. Behner/Mockenhaupt/Theresa Schmitt 7:27,42 Minuten. **Männliche U 20, 4x100 Meter:** 46. Simon Wardein/Michael Pees/Lorenz Lichtenthäler/Niels Schüller 44,06 Sekunden. **Weibliche U 23, 800 Meter:** 27. Kühn 2:11,45 Minuten; **4x100 Meter:** 11. Michelle Schneider/Kühn/Julia Trapp/Schmitt 3:56,01 Minuten. **Frauen, 400 Meter:** 44. Sarah Eichenauer 55,77 Sekunden; **5000 Meter:** 1. Sabrina Mockenhaupt 15:35,75 Minuten; **10 Kilometer Straße:** 2. Mockenhaupt 32:39 Minuten; **Halbmarathon:** 1. Mockenhaupt 1:11:13 Stunde; **Marathon:** 1. Mockenhaupt 2:30:40 Stunden; **4x100 Meter:** 40. Eichenauer/Schneider/Trapp/Ermert 48,02 Sekunden; **4x400 Meter:** 12. Schneider/Kühn/Trapp/Eichenauer 3:48,84 Minuten. **Männliche U 23, 400 Meter:** 13. Jonas Mockenhaupt 48,01 Sekunden; **4x100 Meter:** 14. Niklas von Weschpfennig/Paul-Phillip Uhlemann/Pees/Mockenhaupt 42,26 Sekunden; **4x400 Meter:** 9. von Weschpfennig/Uhlemann/Fabian Fischer/Mockenhaupt 3:20,31 Minuten. **Männer, 400 Meter:** 31. Mockenhaupt 48,01 Sekunden; **4x100 Meter:** 30. von Weschpfennig/Uhlemann/Pees/Mockenhaupt 42,26 Sekunden; **4x400 Meter:** 17. Uhlemann/von Weschpfennig/Marcel Jung/Mockenhaupt 3:18,13 Minuten.

Ansteigende Meldezahlen

Wissen. Zum Leichtathletik-Halensportfest in Wissen, das am Sonntag ab 11 Uhr in der Großsporthalle an der Konrad-Adenauer-Schule als erstes der drei zur Wintercupserie der LG Sieg gehörenden Sportfeste ausgetragen wird, sind mehr Teilnehmer gemeldet als in den Jahren zuvor. Noch vor Meldeschluss haben sich bereits mehr als 100 kleine Athleten im Alter von 6 bis 13 Jahren in die Startlisten eingetragen. Auch die beiden zum Wintercup zählenden Crossläufe waren bereits besser besucht als erwartet. Seit Jahren beklagte die Wintercupserie rückläufige Teilnehmerzahlen. Somit scheinen die vermehrten Anstrengungen der LG Sieg in Bezug auf die Leichtathletik-Nachwuchsarbeit nun Früchte zu tragen.

Kompakt

Jakobs kehrt nach Siegen zurück

Fußball. Nach zweieinhalb Jahren kehrt Julian Jakobs zu Oberligist Sportfreunde Siegen zurück. Der Mittelfeldspieler, der zuletzt in der 3. Liga für den TSV Steinbach spielte, unterschrieb einen ligaunabhängigen, bis zum 30. Juni 2018 datierten Vertrag.

Ellingen und Berod spielen am Rhein

Fußball. Die heimischen Bezirksligisten SG Ellingen und SC Berod-Wahlrod nehmen an diesem Samstag am Bezirksliga-Turnier des Sesterhenn-Cups in Mülheim-Kärlich teil. Ellingen trifft in der Vorrunde auf die SG Lüzem, die A-Jugend von TuS Koblenz und den TuS Immendorf. Berods Gegner in der ersten Turnierphase sind der TuS Kettig, der FV Rübenach und die A-Jugend der SG 2000 Mülheim-Kärlich. Der Ball rollt in der Philipp-Heift-Halle ab 12 Uhr.